



⑪ Veröffentlichungsnummer : **0 502 815 A1**

⑫

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

②① Anmeldenummer : 92810079.1

⑤① Int. Cl.⁶ : **A61F 2/38, A61F 2/30**

②② Anmeldetag : 05.02.92

③① Priorität : 07.03.91 CH 692/91

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung :
09.09.92 Patentblatt 92/37

④④ Benannte Vertragsstaaten :
AT BE CH DE ES FR GB IT LI NL SE

⑦① Anmelder : **SULZER Medizinaltechnik AG**
Fröschenweldstrasse 10
CH-8404 Winterthur (CH)

⑦① Anmelder : **Protek AG**
Stadtbachstrasse 64
CH-3001 Bern (CH)

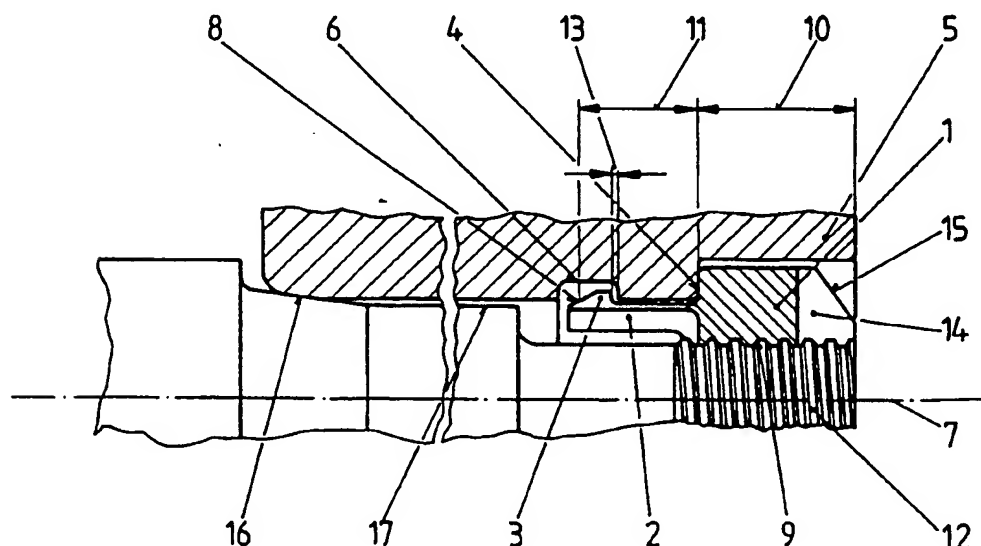
⑦② Erfinder : **Moser, Walter**
Stucklihausstrasse 10
CH-3037 Herrenschwanden (CH)
Erfinder : **Willi, Roland**
Winterthurerstrasse 90
CH-8413 Neftenbach (CH)

⑦④ Vertreter : **Hammer, Bruno, Dr. c/o Gebrüder**
Sulzer AG
KSR/Patents/0007 Zürcherstrasse 12
CH-8401 Winterthur (CH)

④④ **Schraubenmutter für Implantatverschraubung.**

⑤⑦ Die Erfindung zeigt eine Schraubenmutter (1) für Implantatverschraubungen mit einer radial vorstehenden Anpressschulter (4), die axial gegen ein Gehäuseteil (5) presst, mit einem Innengewinde (9) passend zu einem Schraubenteil (12) und mit Formelementen (14) auf der dem Gehäuseteil abgekehrten Seite, um ein Werkzeug für das Anziehen der Schraubenmutter (1) einzusetzen. Erfindungsgemäss sind an der Schraubenmutter in axialer Richtung vorstehende Blattfedern (2) angeformt, die als Verdünnungsnocken (3) enden. Beim Einpressen der Schraubenmutter (1) am Gehäuseteil (5) rasten die Verdünnungsnocken (3) mit dem Aufliegen der Anpressschulter (4) in einer Aussparung (6) am Gehäuseteil (5) ein, um ein Ablösen der Schraubenmutter vom Gehäuseteil zu verhindern.

Fig.1



EP 0 502 815 A1

Die Erfindung handelt von einer Schraubenmutter für Implantatverschraubung mit einer radial vorstehenden Anpressschulter, die axial gegen ein Gehäuseteil presst, mit einem Innengewinde passend zu einem Schraubenteil und mit Formelementen auf der dem Gehäuseteil abgekehrten Seite um ein Werkzeug für das Anziehen der Schraubenmutter einzusetzen.

Im Gegensatz zu starren Verbindungen des Maschinenbaus wäre es bei bestimmten Verbindungen von Implantatskomponenten durchaus vorteilhaft, wenn Mikrobewegungen zwischen den Komponenten möglich sind, um der Elastizität des eingewachsenen Knochengewebes und den mittelfristigen Veränderungen im Knochengewebe Rechnung zu tragen. So zeigt die EP-OS 0 333 642 A1 eine Verankerungsplatte für die tibialen Lagerflächen, die mit Verankerungszapfen durch eine von aussen lösbare Schraubverbindung verbunden ist.

Ein Nachteil der Verbindung liegt darin, dass sie - schon wegen der Sicherung der Schraubverbindung - starr ausgeführt ist und Bewegungen der Tibiaplate zum Knochengewebe uneingeschränkt an die Verankerungszapfen weitergibt.

Hier schafft die Erfindung Abhilfe. Sie löst die Aufgabe einen im Knochengewebe verankerten Verankerungszapfen so durch eine Schraubverbindung in der Tibiaplate zu sichern, dass Mikroschwenkbewegungen zwischen Verankerungszapfen und der Tibiaplate stattfinden können.

Gemäss der Erfindung wird die Aufgabe dadurch gelöst, dass an der Schraubenmutter in axialer Richtung vorstehende Blattfedern angeformt sind, die als Verklünnungsnocken enden, und dass mit dem Aufliegen der Anpressschulter am Gehäuseteil die Verklünnungsnocken in einer Aussparung am Gehäuseteil einrasten, um ein Ablösen der Schraubenmutter vom Gehäuseteil zu verhindern.

Der Vorteil der Erfindung besteht darin, dass für einen begrenzten Bereich mit dem Auftreten einer Biegemomentes in der Einspannung der Verankerungszapfens eine mit dem Biegemoment wachsende Schwenkbewegung auftritt, ohne dass sich langfristig die Elemente der Verschraubung von der Tibiaplate lösen können. Die abhängigen Ansprüche 1 bis 5 beziehen sich auf vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung.

Im folgenden wird die Erfindung anhand von einem Ausführungsbeispiel beschrieben. Er zeigt:

Fig. 1 schematisch einen Schnitt durch die Verankerung eines Verankerungszapfens in einer Tibiaplate mit einer Schraubverbindung; und

Fig. 2 schematisch die perspektivische Ansicht einer in Fig. 1 gezeigten Schraubenmutter.

Die Figuren zeigen eine Schraubenmutter für Implantatverschraubungen mit einer radial vorstehenden Anpressschulter, die axial gegen ein Gehäuseteil presst, mit einem Innengewinde passend zu einem Schraubenteil und mit Formelementen auf der dem Gehäuseteil abgekehrten Seite, um ein Werkzeug für das Anziehen der Schraubenmutter einzusetzen. Erfindungsgemäss sind an der Schraubenmutter in axialer Richtung vorstehende Blattfedern angeformt, die als Verklünnungsnocken enden. Beim Einpressen der Schraubenmutter am Gehäuseteil rasten die Verklünnungsnocken mit dem Aufliegen der Anpressschulter in einer Aussparung am Gehäuseteil ein, um ein Ablösen der Schraubenmutter vom Gehäuseteil zu verhindern.

In Figur 1 ist ein Verankerungszapfen in einer zylindrischen Bohrung einer als Tibiaplate ausgebildeten Gehäuseteils 5 eingesteckt und axial durch eine Schraubenmutter 1 gesichert. Der Zapfen sitzt mit einem kurzen Konusteil 16 am Eintritt der Bohrung auf, während der daran anschliessende Zylinderteil 17 Spiel zur Bohrung aufweist, um bezogen auf die Einspannung am Konusteil 16 kleine Schwenkbewegungen durchführen zu können. Der Verankerungszapfen endet an der äusseren Seite der Tibiaplate als Gewindebolzen mit einem Schraubenteil 12, auf dem die Schraubenmutter 1 mit Innengewinde 9 reitet.

In Figur 2 ist eine Schraubenmutter 1 zu sehen, bei der vier in axialer Richtung vorstehende Blattfedern 2 bestehen, die als Verklünnungsnocken 3 enden, wobei diese Verklünnungsnocken in Einsteckrichtung schräge oder verrundete Auflaufflächen 8 und in Ausziehrichtung stehende Verklünnungsflächen besitzen.

Beim Einfahren der Schraubenmutter 1 in den Gehäuseteil 5 werden die Blattfedern mit dem Auflaufen der Auflaufflächen 8 radial nach innen vorgespannt, bis die Verklünnungsnocken spätestens mit dem Aufliegen der Anpressschulter 4 in einer Aussparung 6 am Gehäuseteil 5 einrasten. Mit am Gehäuseteil 5 anliegender Anpressschulter 4 ergibt sich in Richtung der Schraubenachse 7 ein Spiel 13 zwischen Verklünnungsnocken 3 und Gehäuseteil 5, das so gross bemessen ist, dass die verklünnete Schraubenmutter 1 im Gehäuseteil 5 drehbar gelagert ist. Die Schraubenmutter 1 beruht auf der dem Gehäuseteil abgekehrten Seite Formelemente 14 in Form von Schlitz in die ein Werkzeug eingreifen kann, um die Mutter anzuziehen. Auch wenn die Schraubenmutter 1 bei der Erstverschraubung mit dem Verankerungszapfen satt angezogen wurde, wird nicht angenommen, dass die axiale Vorspannung erhalten bleibt. Mikrobewegungen und ein Setzen im Konusteil lockern die Verbindung zwischen Schraubenteil 12 und Innengewinde 9, so dass die geplanten Schwenkbewegungen des Verankerungszapfens gegenüber dem Gehäuseteil 5 stattfinden können, ohne dass sich die Schraubenmutter 1 wegen der Verklünnung unzulässig vom Gehäuseteil 5 löst.

Die Schraubenmutter 1 kann im Gehäuseteil 5 vormontiert werden, indem sie axial im Gehäuseteil eingepresst wird, bis die Anpressschulter 4 aufritzt. Nach dem Einschlagen des Verankerungszapfens in die Tibiaplate wird das als Tibiaplate ausgebildete Gehäuseteil 5 über den Schraubenteil 12 eingefahren bis das Innenge-

winde 9 aufsitzt und weiter unter Drehen der Schraubenmutter 1 bis in seine Endlage gebracht.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, den Verankerungszapfen fast fertig einzuschlagen, die Tibiaplate über den Schraubenteil 12 aufzusetzen bis der Konusteil 16 greift und beide Teile gemeinsam bis zur Endlage einzuschlagen. Anschließend wird die Schraubenmutter 1 aufgesetzt und entlang dem Schraubenteil 12 eingedreht bis die Anpressschulter 4 am Gehäuseteil anschlägt und eine Verklüpfung mit den Verklüpfungsnocken 3 stattfindet. In Figur 1 schliesst der Schraubenteil 12 mit der Aussenfläche der Tibiaplate ab. Die Gegenfläche zur Anpressschulter 4 ist um eine Länge 10 nach innen zurückgesetzt. Der axiale Berührungsabstand 11 zwischen dem Innengewinde 9 und dem Punkt der Auflaufflächen 8, der als erster am Gehäuseteil 5 aufläuft, ist deutlich kleiner als die Länge 10, damit die Einpressbewegung durch das greifende Innengewinde 9 und durch ein Drehmoment an der Schraubenmutter 1 erfolgt. Das Eindrehen der Schraubenmutter erfolgt durch ein Hilfswerkzeug, das sich an einer Anschrägung 15 der Schraubenmutter zentrieren kann und das in die Schlitz 14 eingreift, um das notwendige Drehmoment zu übertragen.

Interne Stückliste

15	1	Schraubenmutter
	2	Blattfeder
	3	Verklüpfungsnocken
	4	Anpress-Schulter
20	5	Gehäuseteil
	6	Aussparung
	7	Schraubenachse
	8	Auflauffläche
	9	Innengewinde
25	10	Länge (der eigentlichen Mutter)
	11	Berührungsabstand (beim Einfahren)
	12	Schraubenteil
	13	Spiel
	14	Formelement in Form von Schlitz
30	15	Anschrägung
	16	Konusteil
	17	Zylinderteil

35 Patentansprüche

1. Schraubenmutter für Implantatverschraubung mit einer radial vorstehenden Anpressschulter, die axial gegen ein Gehäuseteil presst, mit einem Innengewinde passend zu einem Schraubenteil und mit Formelementen auf der dem Gehäuseteil abgekehrten Seite um ein Werkzeug für das Anziehen der Schraubenmutter einzusetzen, dadurch gekennzeichnet, dass an der Schraubenmutter (1) in axialer Richtung vorstehende Blattfedern (2) angeformt sind, die als Verklüpfungsnocken (3) enden, und dass mit dem Aufliegen der Anpressschulter (4) am Gehäuseteil (5) die Verklüpfungsnocken (3) in einer Aussparung (6) am Gehäuseteil (5) einrasten, um ein Ablösen der Schraubenmutter (1) vom Gehäuseteil (5) zu verhindern.
2. Schraubenmutter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Verklüpfungsnocken (3) mit schräger oder verrundeter Auflauffläche (8) versehen sind, über die die Blattfedern (2) beim Einfahren in das Gehäuseteil (5) vorgepannt werden, um beim Aufliegen der Anpressschulter (4) eine Verklüpfungsbewegung auszuführen.
3. Schraubenmutter nach einem der Ansprüche 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass von der Anpressschulter (4) in axialer Richtung gemessen die Länge (10) der eigentlichen Mutter mit Gewindeteil grösser ist als der Berührungsabstand (11) zum Gehäuseteil (5), bei dem die Deformation der Blattfedern (2) einsetzt, damit die Deformation der Blattfedern (2) durch eine Schraubbewegung des greifenden Innengewindes (9) vorgenommen werden kann, wenn der Schraubenteil (12) in montierter Endlage nicht axial über die Schraubenmutter (1) vorstehen soll.
4. Schraubenmutter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Verklüpfungsnock-

ken (3) in axialer Richtung zu ihrer Gegenfläche am Gehäuseteil (5) ein Spiel (13) aufweisen, um die mit dem Gehäuseteil (5) verklinkte Schraubenmutter (1) gegenüber dem Gehäuseteil (5) drehbar zu machen.

- 5 5. Vorrichtung zum Verbinden von Implantatteilen, dadurch gekennzeichnet, dass vor dem Zusammenfügen von Gehäuseteil (5) und Schraubenteil (12) Schraubenmutter (1) entsprechend dem Anspruch 4 in das Gehäuseteil (5) einpressbar und mit Axialspiel (13) verklinkbar sind.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

Fig.1

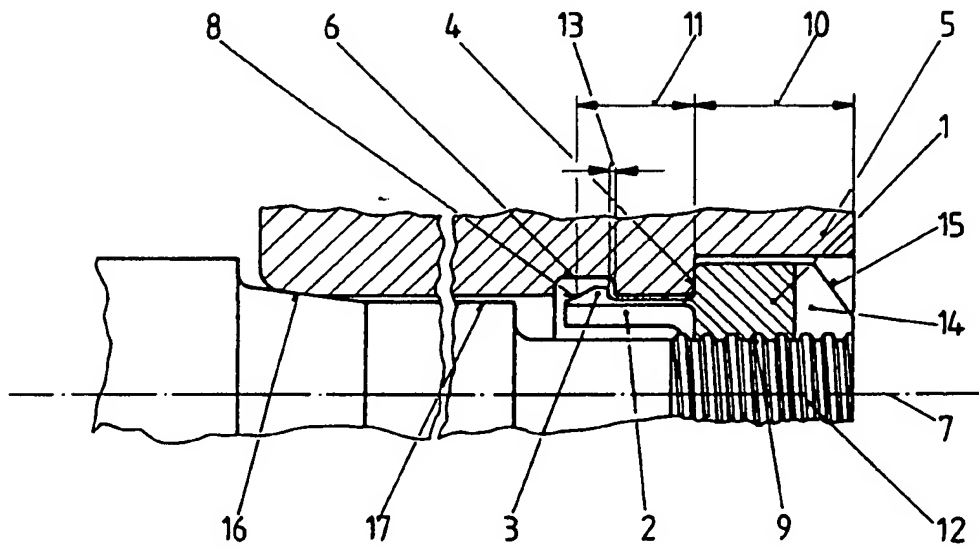
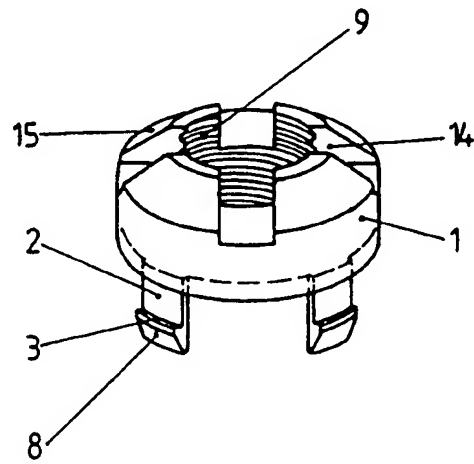


Fig.2





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 92 81 0079

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. CL.5)
A	US-A-4 822 366 (BOLESKY) * Spalte 5, Absatz 3; Abbildungen 1,3 * ---	1	A61F2/38 A61F2/30
A	US-A-3 053 357 (STANGER) * Spalte 2, Zeile 32 - Zeile 42 * ---	1	
A	DE-A-3 017 953 (SULZER AG) * Abbildung 2 * ---	1	
A	US-A-4 936 853 (FABIAN ET AL.) -----	-	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. CL.5)
			A61F A61B F16B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 06 MAI 1992	
		Prüfer VILLENEUVE J.M.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung F : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument A : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 (01.82) (P0402)